

**Interpellation Hoare-St.Gallen / Surber-St.Gallen (21 Mitunterzeichnende):
«Hohe Reserven aus Nothilfe-Geldern**

Via Medien wurde publik, dass Bundespauschalen bei den Nothilfegeldern zu Mehrerträgen und damit in den Schweizer Kantonen und Gemeinden innert fünf Jahren zur Reservebildung von insgesamt 83 Mio. Franken führten, davon in St.Gallen zu 10,2 Mio. Franken (siehe St.Galler Tagblatt vom 1. Oktober 2013). Angesprochen sind nicht nur kantonale Stellen, sondern vor allem KoMi, die Koordinationsstelle für Migrationsfragen der St.Galler Gemeinden. Diese übernimmt im Auftrag des Verbandes der St.Galler Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten VSGP die Organisation und Durchführung der Aufgaben im Bereich der Nothilfe für Asylsuchende mit Nicht-Eintretens-Entscheid.

Im Migrationsbereich erfolgen noch weitere pauschalierte Zahlungen, die auf Gemeinde- und Kantonsebene teilweise zu deutlichen «Gewinnen» zugunsten öffentlicher Haushalte führen. Im Gegensatz dazu wurden in den letzten Jahren immer wieder Fälle publik, die aufzeigten, dass einzelne Gemeinden oder von diesen beauftragte Organisationen im Bereich Asylbewerberinnen und -bewerber und Nothilfe nur die minimalsten Ansätze an die betroffenen Personen und Familien weitergeben.

Die Fälle wurden durch verschiedene Asylorganisationen gesammelt und publiziert. Diese übernehmen heute als Folge einer überaus strengen Praxis auch unterstützende Funktionen im Interesse der betroffenen Personen.

Angesichts dieser gegensätzlichen Entwicklungen ersuchen wir die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Aufgaben im Bereich Migration (AsylbewerberInnen, Flüchtlingsbetreuung, Nothilfen) liegen bei der Umsetzung in der Verantwortung des Kantons, welche in der Verantwortung der Gemeinden? Welche Aufgaben delegieren die Gemeinden an die Koordinationsstelle für Migrationsfragen der St.Galler Gemeinden?
2. Wie verlaufen die Finanzströme vom Bund bis zu den mit der Organisation beauftragten Stellen?
3. Welche Aufgaben werden vom Bund mit Pauschalen abgegolten? Wie werden diese berechnet und wie hoch sind sie?
4. Wo werden Reserven gebildet? Wo fliessen die Überschüsse in den öffentlichen Haushalt – des Kantons – der Gemeinden?
5. Wer ist gegenüber dem Geldgeber Bund für die rechtmässige Verwendung der Gelder sowie die Einhaltung der Vorgaben verantwortlich?
6. Wie verlaufen die internen Kontrollen bei den verantwortlichen Stellen ausserhalb der Staatsverwaltung (z.B. KoMi und von ihr beauftragte Organisationen)
7. Welche Kompetenzen für Kontrollen, insbesondere auch was den fairen Umgang mit den betroffenen Personen betrifft, haben kantonale Stellen?»

26. November 2013

Hoare-St.Gallen / Surber-St.Gallen

Altenburger-Buchs, Baumgartner-Flawil, Blumer-Gossau, Bucher-St.Margrethen, Bürki-Gossau, Gemperle-Goldach, Gschwend-Altstätten, Haag-St.Gallen, Hartmann-Flawil, Hasler-St.Gallen, Hoare-St.Gallen, Huber-Rorschach, Keller-Kaltbrunn, Kofler-Uznach, Kündig-Rapperswil-Jona, Lemmenmeier-St.Gallen, Maurer-Altstätten, Sulzer-Wil, Walser-Sargans, Wenk-St.Gallen, Wick-Wil